

# TIPS & TRICKS

## ZUM SAMMELN



Sammelordner zum Bestellen

Die „Tips & Tricks zum Sammeln“ bringt CHIP in jeder Ausgabe – 16 Seiten mit nützlichen Ratschlägen zu Anwendungen, Hardware und Betriebssystemen. Und damit Sie die Tips-Seiten stets griffbereit haben, gibt es den **CHIP-Tips & Tricks-Sammelordner** zum Selbstkostenpreis von zehn Mark. **Bestellen** können Sie ihn mit einer der Postkarten im CHIP-Shop-Teil dieser Ausgabe oder per Fax, Telefon oder online direkt beim CHIP-Shop (s. Shop-Seiten in dieser Ausgabe).

Und weil Ihnen die Tips nur dann richtig nützen, wenn Sie schnell den Tip finden, den Sie brauchen, haben wir die Tips für Sie nicht nur in jeder Ausgabe in einem Index geordnet, sondern auch in einem **Gesamtindex über alle bisher erschienenen Ausgaben**. Diesen Gesamtindex erhalten Sie **kostenlos** bei Bestellung eines Ordners. Außerdem finden Sie den monatlich aktualisierten Index in unseren Online-Foren und dem CHIP-Fax-Service (Zugänge s. Rubrik „CHIP hilft“).

*Sie suchen ein passendes Makro, das Ihnen Arbeit abnimmt? Sie kämpfen gegen die Tücken der Textverarbeitung und haben Probleme mit dem Drucker? Dann sind Sie hier richtig. In der Rubrik Tips & Tricks finden Sie alles, was das Leben mit dem PC angenehmer macht – pfiffige Ideen und Anregungen ebenso wie Hinweise auf Fehler in Programmen.*

## Der **CHIP** Tip des Monats

*Tips & Tricks 3/97*

*... zeigt Ihnen, wie Sie durch die Reduzierung des Caches mehr freien Arbeitsspeicher schaffen.*

*Sie finden ihn unter „Windows 95“.*

**123**

## Tips-Index für März 1997

### WINDOWS 95

- 121 Maus:** Icons als Mauszeiger verwenden
- 121 Startmenü:** Nicht alle bearbeiteten Dateien erscheinen in der Liste der zuletzt genutzten Dokumente
- 121 Sound:** Probleme mit der Musikwiedergabe bei MS-DOS-Spielen beheben
- 122 Startmenü:** Verweise auf zuletzt bearbeitete Dokumente bequemer löschen
- 122 Taskleiste:** Verschieben von Objekten
- 122 Startmenü:** Schnelleres Ändern und Ergänzen der Einträge im Startmenü
- 123 Arbeitsspeicher:** Reduzierung des Caches schafft mehr freien Arbeitsspeicher
- 123 Lange Dateinamen:** Kurzfassung langer Dateinamen ohne Tilde
- 123 Desktop:** Icon-Größe verändern

### WINDOWS 3.1

- 124 Bildschirmschoner:** Paßwortschutz für Windows 3.1
- 124 Kartekasten:** Der Kartekasten wählt eine falsche Nummer
- 124 Win-Popup:** Meldungen über abgeschlossene Druckjobs abschalten
- 124 Druckmanager:** Standarddrucker geht verloren

### DOS

- 125 Kommandozeile:** Frühere Kommandos komplett oder teilweise wiederholen
- 125 Batchdateien:** Schnelles und unkompliziertes Erweitern von Batchdateien

- 125 Treiber:** Batchdatei überprüft, ob ein bestimmter Treiber geladen ist
- 125 Dateien:** Datum und Uhrzeit einer Datei aktualisieren

### OS/2

- 125 System:** Papierkorb unter OS/2 einrichten
- 125 Arbeitsoberfläche:** Die Arbeitsoberfläche vorübergehend ausblenden
- 125 Arbeitsoberfläche:** Verschieben der Arbeitsoberfläche auf dem Monitor
- 125 XDCOPY:** Abbruch beim Kopieren einer Diskette wegen Platzmangel

### ANWENDUNGEN

- 127 Designer 6.0:** Realistische Schatten von Objekten
- 127 Corel Draw 6.0:** Umrisse von Objekten während des Verschiebens anzeigen
- 128 Designer 6.0:** Bemaßungen ohne Angabe der Maßeinheit
- 128 Spieletip:** Death Rallye
- 128 Textmaker 7.0:** Probleme unter Windows NT 4.0 beseitigen
- 129 Corel Draw 6.0:** Probleme bei der Installation beheben
- 129 Starwriter 3.1:** Die Schaltfläche »Aufnehmen« in der Rechtschreibprüfung ist gesperrt
- 129 QuarkXpress:** Funktionen der Werkzeugpalette dauerhaft auswählen
- 129 InternetExplorer:** Nicht gespeicherte Internet-Seiten wiederfinden
- 129 QuarkXpress:** Schnelleres und freies Bewegen in Dokumenten

- 130 Microsoft Office:** Tücken der Autokorrektur

- 130 Access 7.0:** Schaltfläche für automatisches Wählen in Formulare einbauen
- 131 Excel 7.0:** Zellnotizen über das Kontextmenü eingeben
- 131 Excel 7.0:** Negative Zeiten darstellen
- 131 Word:** Überflüssige Menüpunkte entfernen
- 132 Word 7.0:** Autotexte in die Symbolleisten aufnehmen
- 132 Word:** Getrennte Zwischenablagen sorgen für Ordnung
- 133 Word 7.0:** Rechtschreibprüfung per Mausclick
- 133 Word:** Makroaufzeichnung schneller aktivieren
- 133 Word:** Schnelles Verschieben von Textbereichen
- 133 Word:** Dateinamen und Pfade von eingebundenen Grafiken ermitteln

### HARDWARE

- 134 PCMCIA:** So können Sie die PCMCIA-Treiber von Windows 95 überlisten
- 134 Ditto-Streamer:** Nicht die komplette Verzeichnisstruktur beim Backup speichern
- 134 CD-ROM:** Automatischen Start von CD-ROMs verhindern

### TIPS-FUNDGRUBE

- 135 T-Online:** Eigene Bitmaps für die Angebotsleiste verwenden
- 135 CD-ROM:** Probleme beim Anlegen der TOC mit dem Corel CD-Creator
- 135 Modem:** Wenn das Modem nicht aufliegt

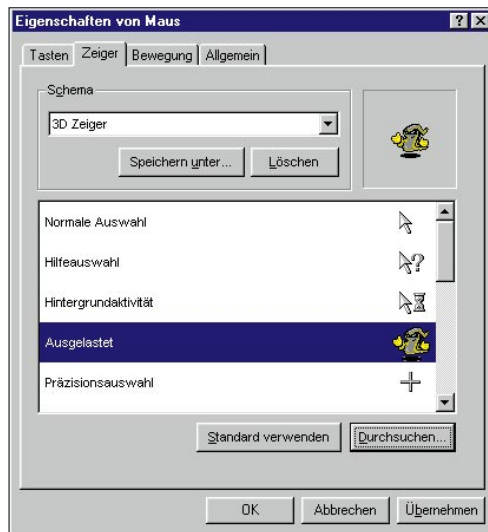
121

### Maus: Icons als Mauszeiger verwenden

**Tip:** Ist Ihnen der Standard-mauszeiger zu langweilig, so können Sie ihn ganz einfach durch ein anderes Exemplar ersetzen. Doppelklicken Sie dazu in der Systemsteuerung auf das Symbol »Maus« und wechseln Sie dann in das Register »Zeiger«. An dieser Stelle können Sie entweder das komplette Cursor-Schema oder einzelne Cursor ändern.

Um ein einzelnes Cursor-Symbol auszutauschen, markieren Sie es in der Liste und klicken dann auf »Durchsuchen«. In dem folgenden Fenster bekommen Sie standardmäßig nur Dateien mit den Endungen »CUR« (statische Cursor) und »ANI« (animierte Cursor) angezeigt.

Es ist aber auch möglich Icons als Cursor-Symbol zu verwenden. Wählen Sie dafür unter »Dateityp« »Alle Dateien« und wechseln Sie in das Verzeichnis, in dem sich die Icon-Dateien (Endung »ICO«) befinden. Markieren Sie das Symbol Ihrer Wahl und klicken Sie auf »Öffnen«.



**Keine Hexerei:  
Über die Schaltfläche »Durchsuchen« können Sie einzelne Cursor austauschen – auch gegen Icons**

Wollen Sie das veränderte Cursor-Schema sichern, so klicken Sie auf »Speichern unter« und geben ihm einen neuen Namen.

Einen Nachteil hat die Sache aber: Mauszeiger, die aus einem Icon bestehen, haben ihren Hotspot (also ihre Spitze, die beim Klicken maßgeblich ist) immer in der linken oberen Ecke. Wählen Sie ein Icon als Mauszeiger, dessen linke obere Ecke leer ist, etwa eine Raute, erschwert dies die Bedienung erheblich. Verwen-

den Sie also nur Icons als Mauszeiger, deren linke obere Ecke sich als »Zeiger« eignet. Wenn Sie die Sanduhr ersetzen, so gilt diese Einschränkung natürlich nicht.

Wollen Sie ein neues Icon entwerfen, besitzen aber keinen speziellen Icon-Editor, können Sie auch das Malprogramm *Paint* dazu benutzen. Was Sie dabei beachten müssen, finden auf Seite 31 der »Tips & Tricks zum Sammeln« (CHIP-Ausgabe 9/96).

John Wolf

### Startmenü: Nicht alle bearbeiteten Dateien erscheinen in der Liste der zuletzt genutzten Dokumente

**Tip:** Normalerweise erscheinen alle bearbeiteten Textdateien, Tabellen, Bilder und anderen Dateien nach ihrer Bearbeitung im Ordner »Dokumente« des Startmenüs von Windows 95. Eine Ausnahme bilden jedoch Dokumente, die mit einer Anwendung geöffnet wurden, die nicht für Windows 95 konzipiert ist. Dazu gehört unter anderem die Textverarbeitung Word 6.0 für Windows.

Sie können aber Windows 95 dennoch dazu bewegen, auch Verknüpfungen zu Dateien, die mit solchen Anwendungsprogrammen bearbeitet werden, im Dokumente-Ordner zu speichern. Laden Sie dazu das Dokument nicht in der entsprechenden Anwendung, sondern mit Hilfe eines Doppelklicks auf dessen Symbol im Explorer oder auf dem Desktop. In diesem Fall wird automatisch eine Verknüpfung zu dieser Datei im Dokumente-Ordner angelegt.

### Sound: Probleme mit der Musik- wiedergabe bei MS-DOS- Spielen beheben

**Tip:** Viele DOS-Spiele sind inzwischen Windows-95-tauglich. Dennoch kann es unter Umständen zu Schwierigkeiten mit der Musik- und Geräuschwiedergabe kommen. Erhalten Sie nach dem Start des Spiels eine Fehlermeldung, die darauf hinweist, daß das DOS-Spiel keine Sounds wiedergeben kann, weil eine andere Anwendung den Treiber in Beschlag nimmt, ist die Lösung des Problems oft viel einfacher als angenommen.

Der Grund dafür muß aber nicht unbedingt eine andere aktive Anwendung sein. Auch ein Windows-95-Klang kann diese Fehlermeldung verursachen, und zwar derjenige, der

beim Öffnen eines Programms gespielt wird. Um Windows 95 beim Starten von Anwendungen zum Schweigen zu bringen, öffnen Sie über »Start | Einstellungen« die »Systemsteuerung«. Nach einem Doppelklick auf das Symbol für »Akustische Signale« öffnet sich ein Fenster mit deren Eigenschaften.

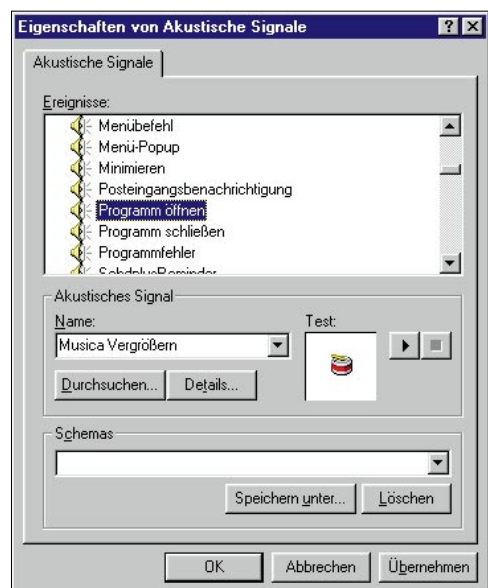
In der Liste der »Ereignisse« suchen Sie den Eintrag »Programm öffnen« und markieren ihn. In dem Bereich »Akustisches Signal« stellen Sie unter »Name« »(Keine)« ein. Das veränderte Audio-Schema können Sie nun unter einem neuen Namen speichern. Mit »OK« oder »Übernehmen« machen Sie die vorgenommenen Änderungen wirksam. In Zukunft schweigt Windows 95 beim Öffnen von Programmen, und die Sound-

Wiedergabe des MS-DOS-Spiels funktioniert – hoffentlich – auch unter Windows 95 einwandfrei. Dieses Verfahren

hilft zwar nicht in sämtlichen Situationen, ist aber zumindest einen Versuch wert.

Michael Paul

**Mißklänge:  
Akustische  
Signale, die  
beim Start  
von Program-  
men gespielt  
werden,  
können Pro-  
bleme bei  
DOS-Anwen-  
dungen  
verursachen**



### Startmenü: Verweise auf zuletzt bearbeitete Dokumente bequemer löschen

**Tip:** Windows 95 verweigert fast alle bearbeiteten Dateien in einer Liste, die Sie über »Start | Dokumente« erreichen können. Wollen Sie diese Liste löschen, müssen Sie normalerweise mit der rechten Maustaste auf einen freien Bereich der Taskleiste klicken, »Eigenschaften« wählen, in

das Register »Programme im Menü »Start« wechseln, unter »Menü »Dokumente« die Schaltfläche »Löschen« anklicken und schließlich mit »OK« das »Eigenschaften«-Fenster wieder verlassen.

Doch diesen Marathonlauf können Sie Ihrer Maus ersparen. Das Kernstück der selbstgestrickten »Dokumente löschen«-Funktion ist eine einzeilige Batchdatei. Starten Sie den »Editor« von Windows 95 (Sie finden ihn unter

»Start | Programme | Zubehör«) und schreiben Sie die Zeile »ECHO JDEL C:\WINDOWS\RECENT\\*.« in ein neues Dokument. Trägt Ihr Windows-Verzeichnis einen anderen Namen als »C:\WINDOWS«, so passen Sie diesen Teil der Zeile Ihrer Umgebung entsprechend an.

Die Zeichenfolge »ECHO J|« bewirkt, daß die Rückfrage des Löschbefehls »DEL« automatisch mit einem »J« (Ja) beantwortet wird. Diese Zeile speichern Sie unter dem Namen »KILL\_DOC.BAT« in einem beliebigen Verzeichnis, etwa »C:\BATCH«. Danach schließen Sie den Editor.

Jetzt muß noch eine Verknüpfung zu dieser Batchdatei auf dem Desktop angelegt werden. Nach einem Klick auf den Desktop mit der rechten Maustaste wählen Sie aus dem Kontextmenü »Neu | Verknüpfung«. In die Befehlszeile schreiben Sie »C:\BATCH\KILL\_DOC.BAT«. Danach klicken Sie auf »Weiter«. Nun »Geben Sie einen Namen für die Verknüpfung ein«. Sinnvoll wäre zum Beispiel »Einträge des Dokumente-Menüs löschen«. Mit »Weiter« gelan-

gen Sie zu einem Fenster, in dem Sie der neuen Verknüpfung ein Symbol zuweisen. Ein Klick auf »Fertigstellen« legt die neue Verknüpfung auf dem Desktop an.

Einen kleinen Schönheitsfehler hat die neue Funktion aber noch: Das DOS-Fenster bleibt nach Ihrem Aufruf geöffnet zurück. Dies läßt sich jedoch leicht ändern. Nach einem rechten Mausklick auf die neue Verknüpfung wechseln Sie in den »Eigenschaften« in das Register »Programm«. Hier aktivieren Sie das Kästchen



»Beim Beenden schließen« und verlassen das Fenster mit »OK«. Jetzt genügt ein Doppelklick auf die neue Verknüpfung, um die Einträge des »Dokumente«-Menüs zu löschen.

Bei Bedarf können Sie die Funktion auch in das Startmenü integrieren. Dazu müssen Sie lediglich ihr Symbol mit der Maus auf die »Start«-Schaltfläche der Taskleiste ziehen und dort fallenlassen.

Jörg Westermann

### Taskleiste: Verschieben von Objekten

**Tip:** Wollen Sie unter Windows 95 ein Objekt aus einer Anwendung in eine andere verschieben, etwa eine Textpassage von Word nach Excel, kann es passieren, daß die Zielanwendung durch andere Fenster verdeckt und somit nicht zugänglich ist. In diesem Fall hilft Ihnen aber die Taskleiste weiter.

Ziehen Sie einfach das gewünschte Objekt auf die Schaltfläche der Zielanwendung in der Taskleiste und warten Sie einen Moment. Das Fenster des entsprechenden Programms öffnet sich nach ein bis zwei Sekunden, und Sie können anschließend das zu verschiebende Objekt an der gewünschten Stelle platzieren.

Manuel Diekmeyer

### Startmenü: Schnelleres Ändern und Ergänzen der Einträge im Startmenü

**Tip:** Wollen Sie das Startmenü von Windows 95 um einen Eintrag erweitern, müssen Sie sich nicht unbedingt durch mehrere Menüs hangeln, um an die gewünschte Stelle zu gelangen. Sie können dies auch

direkt mit Hilfe des Explorers erledigen.

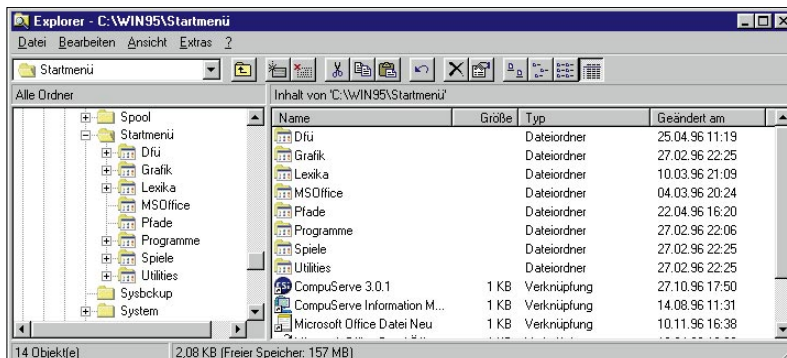
Falls Sie den Computer allein benutzen, können Sie unter »C:\WINDOWS\Startmenü« die Menüpfade und Einträge ändern – ersetzen Sie »C:\WINDOWS« gegebenenfalls durch den Namen Ihres Windows-95-Verzeichnisses. Klicken Sie dann anschließend mit der rechten Maustaste auf

eine freie Stelle der rechten Fensterhälfte und legen Sie eine neue Verknüpfung oder einen neuen Ordner an.

Wurde der Rechner jedoch mit Hilfe von Benutzerprofilen für mehrere Personen konfiguriert, finden Sie Ihr persönliches Startmenü unter »C:\WINDOWS\Profiles\Ihr Benutzername«.

Sven Flesch

**Direkter  
Zugriff: Die  
Einträge des  
Startmenüs  
finden Sie in  
einem Unter-  
verzeichnis  
oder nach  
einem rechten  
Mausklick  
auf »Start«**





## Der **CHIP** Tip des Monats

Tips & Tricks 3/97

### Arbeitsspeicher: Reduzierung des Caches schafft mehr freien Arbeitsspeicher

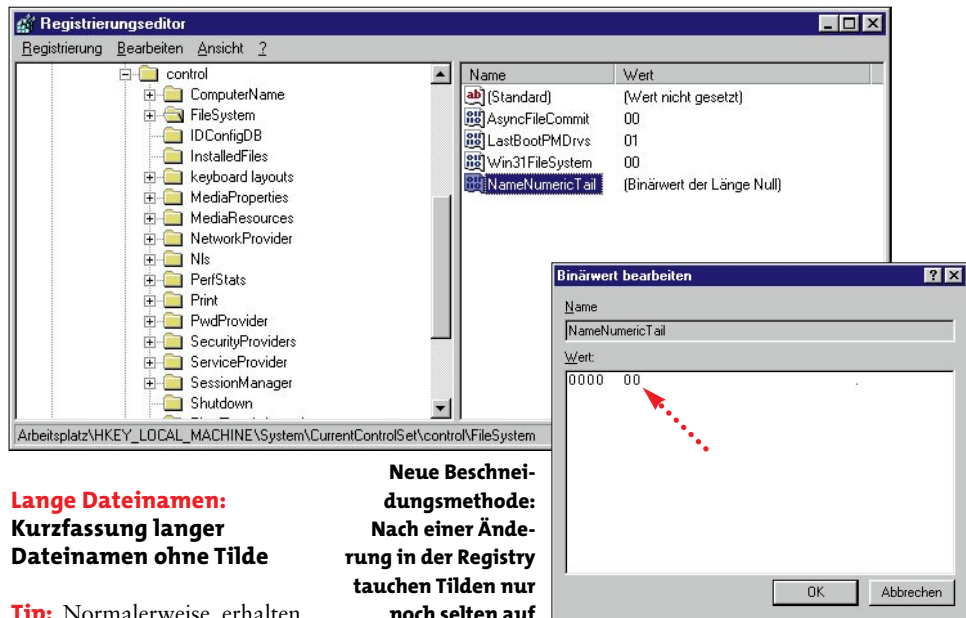
**Tip:** Windows 95 geht vor allem bei üppiger ausgestatteten Rechnern nicht gerade zimperlich mit dessen Arbeitsspeicher um. Verfügt Ihr PC beispielsweise über 32 Megabyte Arbeitsspeicher, zweigt Windows normalerweise rund 16 Megabyte für den Festplatten-cache ab. Dadurch wird aber unter Umständen ein künstlicher Engpaß geschaffen, den das System wieder durch das Auslagern von Programmcode aus dem Arbeitsspeicher auf die Festplatte ausbügeln muß.

Dieses Verhalten kann man durch einen Parameter in der Datei SYSTEM.INI korrigieren. Der Eintrag »Max-FileCache=9000« im Bereich »[vcache]« reduziert zum Beispiel den Cache auf 9 Megabyte und verhindert, daß den Anwendungen unnötig früh der Speicher knapp wird. Die Zugriffe auf die Festplatte werden dadurch fast nicht beeinträchtigt. *Henning Dippel*

### Desktop: Icon-Größe verändern

**Tip:** Das Plus-Pack für Windows 95 erweitert die Einstellungen des Desktops um ein zusätzliches Register. Darin haben Sie unter anderem die Möglichkeit, die Symbole in doppelter Größe darzustellen. Doch es geht auch ohne Plus-Pack und zudem viel flexibler.

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine freie Stelle des Desktops und wählen Sie »Einstellungen«. In den »Eigenschaften von Anzeige« wechseln Sie in das Register »Darstellung«. Nun suchen Sie in der »Bildelement«-Liste



### Lange Dateinamen: Kurzfassung langer Dateinamen ohne Tilde

**Tip:** Normalerweise erhalten alle Dateien mit einem langen Dateinamen auch eine Kurzform, an deren Ende sich eine Tilde (~), gefolgt von einer Zahl befindet. Diese Kurzform wird von DOS- und Windows-3.1-Anwendungen verwendet. Sie können lange Dateinamen von Windows 95 für die Kurzform aber auch einfach nach dem achten Zeichen kappen lassen.

Öffnen Sie dafür den Registrierungseditor von Windows 95 mit »Start | Ausführen | regedit«. Im Unterschlüssel »HKEY\_LOCAL\_MACHINE\System\CurrentControlSet\control\FileSystem« legen Sie nach einem rechten Maus-

**Neue Beschneidungsmethode:  
Nach einer Änderung in der Registry  
tauchen Tilden nur  
noch selten auf**

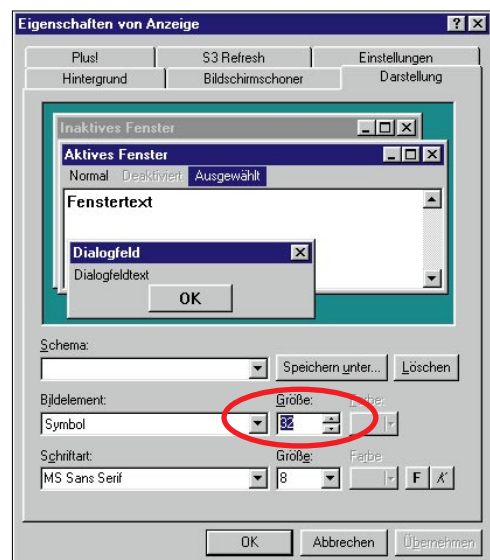
klick in die rechte Fensterhälfte einen »Neu(en)« »Binärwert« an, den Sie »NameNumericTail« nennen. Doppelklicken Sie auf den neuen »Namen«, geben Sie als Wert eine Null ein und verlassen Sie das Fenster mit »OK«.

Nach einem Neustart von Windows 95 erhalten alle neu angelegten Dateien mit langen Dateinamen in der Kurzform keine Tilde mehr. Fast alle – denn es gibt eine Ausnahme: Erzeugen Sie zwei Dateien, deren erste acht Buchstaben identisch sind, bekommt die zweite der beiden Dateien doch als siebentes Zeichen

eine Tilde und als achttes die Ziffer »1« verpaßt.

Legen Sie etwa zuerst eine Datei mit dem langen Dateinamen »Berichte Januar« an und danach eine mit der Bezeichnung »Berichte Februar«, so bekommt die erste Datei den kurzen Dateinamen »BERICHTE« und die zweite »BERICHTE~1«. Wird noch eine dritte Datei angelegt, die am Anfang den anderen beiden Dateien gleicht, so erhält sie am Ende eine »2«, und so fort. Würde nicht so verfahren, könnte man von MS-DOS aus nur eine der drei Dateien öffnen.

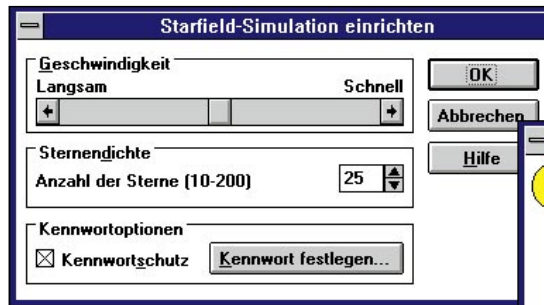
**Flexibel:  
Über diesen  
Wert kann  
man die  
Größe der  
Icons  
praktisch  
stufenlos  
verändern**



### Bildschirmschoner: Paßwortschutz für Windows 3.1

**Tip:** Unter Windows 3.1 existiert kein Paßwortschutz wie etwa bei Windows 95. Möchten Sie unbefugten Personen dennoch den Zugang zu Ihrer Windows-Oberfläche etwas erschweren, können Sie den Paßwortschutz des Bildschirmschoners für diesen Zweck einsetzen. Statt Sie Ihren Bildschirmschoner mit »Systemsteuerung | Desktop | Einrichten | Kennwort festlegen« zunächst mit einem Paßwort aus und wechseln Sie dann in den Dateimanager.

Im Windows-Verzeichnis markieren Sie nun die Datei des Bildschirmschoners (im Fall der Starfield-Simulation wäre das zum Beispiel die Datei »SSSTARS.SCR«) und



**Die Lösung bitte:** Der Bildschirmschoner fungiert als Torwächter von Windows 3.1



wählen »Datei | Kopieren«. Unter »Nach:« geben Sie dann einen neuen Dateinamen mit der Dateiendung »EXE« an, beispielsweise »CODE.EXE«. Jetzt müssen Sie nur noch die Autostart-Gruppe um das neue Programm erweitern. Öffnen Sie dafür die Gruppe »Autostart« und wählen Sie im Programm-Manager »Datei | Neu | Programm«.

Geben Sie in den »Programmeigenschaften« unter

»Beschreibung« das Wort »Paßwortschutz« und in der Zeile »Befehlszeile« den Namen der neuen Datei gefolgt von dem Parameter »/S« ein; falls Sie die Datei »CODE.EXE« genannt haben, also »CODE.EXE /S«.

Wenn Sie Windows das nächstmal starten, werden Sie mit der Paßwortabfrage

des Bildschirmschoners konfrontiert. Beachten Sie jedoch, daß es sich bei dieser Paßwortabfrage lediglich um eine kleine Hürde, nicht aber um ein unüberwindbares Hindernis handelt. Sie schützt lediglich die Windows-Oberfläche, nicht aber die Daten vor ungebeten Besuchern.

*Markus Handfest*

### Karteikasten: Der Karteikasten wählt eine falsche Nummer

**Tip:** Benutzt man den Karteikasten, um über die Funktion »Karte | Automatisch wählen« schnell den gewünschten Anrufer zu erreichen, muß man mit peinlichen Situationen rechnen. Falls man nämlich die Karten als »Ansicht | Liste« darstellt, wählt der Karteikasten unter Umständen die falsche Nummer.

Wechselt man zum Beispiel mit der Taste [F4] (»Suchen | Gehe zu«) zum gewünschten Teilnehmer, um ihn mit [F5] (»Karte | Automatisch wählen«) anzurufen, erscheint nicht die Nummer des so ausgewählten Anschlusses im

Fenster, sondern die Nummer, bei der die Karte manuell durch einen Mausklick ausgewählt wurde.

Daß es sich um die falsche Nummer handelt, kann man nicht sehen, weil in der Listenansicht nur der Name zu sehen ist. Damit der Karteikasten in dieser Ansicht wirklich die richtige Nummer anruft, müssen Sie den Eintrag anklicken, bevor Sie automatisch wählen.

Um falsche Verbindungen zu vermeiden, ist es jedoch auf jeden Fall zuverlässiger, die »Ansicht | Karte« zu verwenden. In dieser Ansicht wählt der Karteikasten auch die richtige Nummer, wenn man mit »Gehe zu« zur gewünschten Karte wechselt.



**Kein Anschluß unter dieser Nummer: In der Listendarstellung verwählt sich der Karteikasten unter Umständen**

### Win-Popup: Meldungen über abgeschlossene Druck- jobs abschalten

**Tip:** Das Programm Win-Pop-up eignet sich gut zum Versenden von Nachrichten im Netz. Es informiert auch darüber, wenn ein Ausdruck auf einem Netzwerkdrucker abgeschlossen ist. Möchten Sie diesen Service ausschalten, etwa weil Sie ohnehin in dem Raum sitzen, in dem sich der Netzwerkdrucker befindet, müssen Sie eine Änderung in der SYSTEM.INI vornehmen.

Die Datei befindet sich in Ihrem Windows-Verzeichnis. Laden Sie diese mit einem Editor und ergänzen Sie im Bereich »[Network]« die Zeile »SendPrintMessages=NO«.

Nach dem nächsten Windows-Start meldet Win-Pop-up nur noch die Nachrichten anderer Teilnehmer im Netz, schweigt jedoch, wenn ein Druckauftrag abgeschlossen ist. Allerdings erhalten Sie in diesem Fall auch keine Meldungen mehr, wenn der Server des verwendeten Netzwerkdruckers einen Fehler, etwa einen Papierstau, feststellt.

### Druckmanager: Standarddrucker geht verloren

**Tip:** Wenn auf einem Rechner mit Windows für Workgroups 3.11 ein lokaler Drucker auf »LPT1.DOS« oder »LPT2.DOS« installiert ist, kann es zu Problemen kommen, wenn er über den Druckmanager als Standarddrucker festgelegt wird. Er ist dort zwar zunächst als Standarddrucker definiert, doch sobald man in der »Systemsteuerung« auf das Symbol »Drucker« doppelklickt, stellt man fest, daß dort kein Standarddrucker eingetragen ist. Verläßt man die Druckereinstellungen der Systemsteuerung dann wieder mit »Abbrechen«, ist der zuvor eingestellte Drucker nicht mehr verfügbar; der Eintrag »Drucken« erscheint nun in den Menüs gesperrt.

Das Problem ist jedoch einfach zu beheben: Verwenden Sie statt der LPT.DOS-Anschlüsse die normalen LPT-Verbindungen, funktioniert die Verständigung zwischen Druckmanager und Systemsteuerung reibungslos.

### Kommandozeile: Frühere Kommandos komplett oder teilweise wiederholen

**Tip:** Das Utility »DOSKEY .COM« von MS-DOS erlaubt Ihnen, auf früher eingegebene Befehle zuzugreifen, die seit dem letzten Einschalten des Rechners abgeschickt wurden. Mit Hilfe der Aufwärts- und Abwärts-Cursor-Tasten können Sie durch sämtliche gespeicherten Befehle blättern. Die horizontalen Cursor-Tasten erlauben es Ihnen, sich in dem aktuellen Inhalt der Kommandozeile zu bewegen und sie somit erheblich komfortabler zu editieren als ohne DOSKEY.

Mit der Funktionstaste [F7] bringen Sie eine komplette Liste aller bisher eingegebenen Kommandos auf den Bildschirm, die sich im DOSKEY-Speicher befinden. Nach dem Betätigen von [F9] können Sie einen Befehl dieser Liste direkt auswählen. Geben Sie dazu die Nummer des entsprechenden Kommandos ein. Die Tastenkombination [Alt]-[F7] löscht die Liste sämtlicher gespeicherten Befehle.

Das Hilfsprogramm DOSKEY hat aber auch einen Nachteil: Es belegt wertvollen Arbeitsspeicher. Wenn Sie auf jedes Kilobyte Speicher angewiesen sind oder den Komfort des Utilities DOSKEY nicht benötigen, können Sie aber zumindest das zwar ziemlich schwache, aber dafür immer vorhandene Gedächtnis von MS-DOS nutzen.

Ein Druck auf die [F3]-Taste schreibt den letzten Befehl komplett in die Kommandozeile. Mit [F1] können Sie das zuletzt eingegebene Kommando Buchstabe für Buchstabe auf den Bildschirm bringen. [F2], gefolgt von einem Buchstaben, reproduziert den letzten Befehl bis zu genau diesem Zeichen. Lautete dieser zum Beispiel »DIR BILDER«, schreiben [F2] und ein Druck auf die Leertaste die Zeichenfolge »DIR« in die Kommandozeile.

### Batchdateien: Schnelles und unkompliziertes Erweitern von Batchdateien

**Tip:** Wollen Sie am Ende einer Stapeldatei eine Zeile ergänzen, müssen Sie dafür nicht extra einen Editor, beispielsweise EDIT.COM von MS-DOS, starten. Die Befehle »COPY CON« und »ECHO« helfen hier auch weiter.

Soll zum Beispiel an das Ende der Startdatei AUTOEXEC.BAT der Befehl zum Laden des Maustreibers angehängt werden, könnte das Kommando folgendermaßen lauten:

```
»COPY AUTOEXEC.BAT +
CON AUTOEXEC.BAT«.
```

Danach geben Sie den zu ergänzenden Befehl ein – in diesem Fall »MOUSE.COM«. Zum Abschluß betätigen Sie nacheinander die Tasten [F6] und [Return]. Der Vorteil dieser Methode gegenüber der nachfolgend beschriebenen ist: Sie eignet sich auch zum Ergänzen mehrerer Zeilen.

Soll, wie im oben aufgeführten Beispiel, nur eine einzige Zeile hinzugefügt werden, geht es aber sogar noch schneller, und zwar mit der folgenden Befehlszeile:

```
»ECHO MOUSE.COM >>
AUTOEXEC.BAT«.
```

Achten Sie bei diesem Befehl aber unbedingt darauf, daß vor der Zieldatei zwei „größer als“-Zeichen stehen. Befindet sich an dieser Stelle nämlich nur ein einziges solches Zeichen, wird der bisherige Inhalt der Datei gelöscht.

Michael Borgmann

### Treiber: Batchdatei überprüft, ob ein bestimmter Treiber geladen ist

**Tip:** Mit Hilfe des DOS-Befehls »MEM« erhält man einen Überblick, welche Speicherresidenten Programme geladen sind. Wenn Sie aber innerhalb einer Batchdatei feststellen wollen, ob ein bestimmter Treiber, beispielsweise »KEYBOARD.SYS«, »MOUSE.COM« oder »DOSKEY.COM«, geladen ist, werden Sie von DOS zunächst einmal im Stich gelassen. Die Lösung dieses Problems ist jedoch gar nicht so schwer. Es genügen bereits zwei zusätzliche Zeilen in dem entspre-

chenden Batchprogramm (Beispiel sehen Sie im Kasten).

Der Befehl »MEM« bietet den eher weniger bekannten Schalter »/MModulname« an. Zusammen mit dem Kommando »FIND« können Sie so die Existenz eines residenten Programms ermitteln. Betrachten Sie dazu das Programm MODUL.BAT, in dem geprüft wird, ob der Maustreiber aktiv ist. Nach dem gleichen Prinzip können Sie auch überprüfen, ob andere Treiber geladen wurden. Sie müssen dann nur den Ausdruck »MOUSE« hinter dem Aufruf »mem /m« durch den Namen des entsprechenden Treibers ersetzen.

Gerhard Frey

#### Batchdatei MODUL.BAT

```
@echo off
rem Hier stehen die ersten Befehle Ihrer Batchdatei
rem ...
rem Jetzt folgt die Abfrage, ob ein Maustreiber geladen ist
mem /mmouse | find "verwendet" >nul
if not errorlevel 1 goto Ok
echo Maustreiber ist nicht geladen
goto Ende
:Ok
echo Maustreiber ist geladen!
rem Anstelle oder nach dieser Textausgabe
rem erfolgt zum Beispiel der Start eines Programms,
rem das einen Maustreiber benötigt
:Ende
```

### Dateien: Datum und Uhrzeit einer Datei aktualisieren

**Tip:** Mit Hilfsprogrammen wie den Norton Utilities, den

PC Tools oder unter Windows 95 ist es kein Problem, das Datum und die Uhrzeit einzelner Dateien zu verändern. Aber auch unter MS-DOS haben Sie diese Möglichkeit, wenn auch ziemlich eingeschränkt.

Auf jeden Fall können Sie sowohl das Datum als auch die Uhrzeit einer Datei auf die momentanen Werte setzen. Dies erreichen Sie mit dem Befehl »COPY Dateiname /B+“/Y«. Sie können dieses Kommando auch mit Hilfe von Jokern und Wildcards auf mehrere Dateien gleichzeitig anwenden. Sie dürfen nur nicht mehr als einen Dateinamen angeben.

```
C:\TEXTES>COPY *.TXT /B+“/Y
MEIER.TXT
FISCHER.TXT
HUBER.TXT
3 Datei(en) kopiert

C:\TEXTES>DIR
Datenträger in Laufwerk C: hat keine Bezeichnung
Seriennummer des Datenträgers: 205B-9E94
Verzeichnis von C:\TEXTES

.                <DIR>                02.12.96  18:53 .
..               <DIR>                02.12.96  18:53 ..
MEIER            TXT                2.536    02.12.96  18:56 MEIER.TXT
FISCHER          TXT                 46      02.12.96  18:56 FISCHER.TXT
NOTIZ            TXT                 46      19.07.96   1:46 NOTIZ
HUBER            TXT                2.536    02.12.96  18:56 HUBER.TXT
4 Datei(en)      5.164 Bytes
2 Verzeichnis(se) 100.761.600 Bytes frei

C:\TEXTES>
```

**Aufgefrischt:** Auch unter MS-DOS können Sie ohne zusätzliche Hilfsmittel Datum und Uhrzeit von Dateien manipulieren



### System: Papierkorb unter OS/2 einrichten

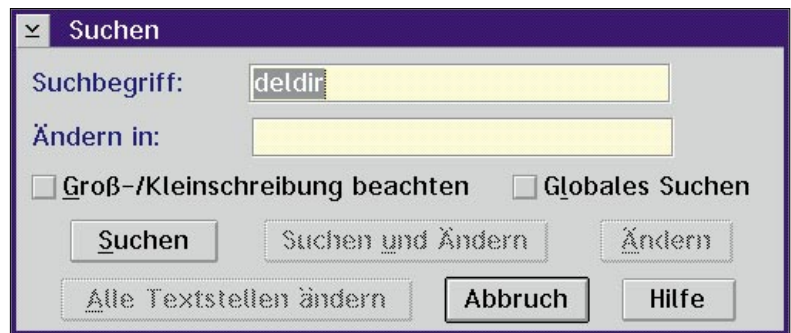
**Tip:** Normalerweise löscht OS/2 Dateien sofort. Man kann aber, ähnlich wie unter Windows 95, einen Papierkorb einrichten, aus dem man versehentlich gelöschte Dateien wieder herausfischen kann. Dafür ist lediglich eine kleine Änderung in der Startdatei AUTOEXEC.BAT erforderlich.

Öffnen Sie den Ordner »System« und danach den Ordner »Produktivität«. Hier finden Sie den »OS/2-Systemeditor«, den Sie mit einem Doppelklick auf sein Symbol starten. Im Systemeditor wählen Sie »Datei | Öffnen« und wechseln im folgenden Fenster unter »Verzeichnisse« in das Hauptverzeichnis des Boot-Laufwerks »C:\«. Nun markieren Sie die

**Müllschlucker:  
Um den Papier-  
korb zu aktivie-  
ren, müssen  
Sie den Eintrag  
mit der Umge-  
bungsvariable  
»deldir« über-  
arbeiten**

AUTOEXEC.BAT und »Öffnen« danach diese Datei.

Im Systemeditor spüren Sie über den Menüpunkt »Editieren | Suchen« den »Suchbegriff« »deldir« auf. Sobald er gefunden wurde, klicken Sie auf »Abbruch«, um das Suchfenster wieder zu schließen. Löschen Sie jetzt das »REM« am Anfang dieser Zeile, wird der OS/2-Papierkorb ab dem nächsten Start von OS/2 aktiviert.



Mit »Datei | Sichern« speichern Sie die Änderungen. Danach schließen Sie den Systemeditor von OS/2. Mit »Systemabschluß« fahren Sie OS/2 Warp herunter, um es anschließend wieder zu booten. Ab sofort können Sie die »Papierkorb-Funktion« des Betriebssystems nutzen.

Alles, was Sie im Fall des Falles tun müssen, ist, ein OS/2-Kommandozeilen-Fenster zu öffnen und in diesen

das Kommando »UNDELETE« einzugeben.

Geben Sie in einem OS/2-Kommandozeilen-Fenster den Befehl »UNDELETE« ein, ohne zuvor die Änderung an der AUTOEXEC.BAT vorgenommen und OS/2 gebootet zu haben, erhalten Sie die Fehlermeldung »SYS 3194: Die Umgebungsvariable DELDIR für das angegebene Laufwerk fehlt oder ist falsch«.

*Jure Marevic*

### Arbeitsoberfläche: Die Arbeitsoberfläche vorübergehend ausblenden

**Tip:** Wollen Sie die Arbeitsoberfläche Ihres OS/2-Rechners vorübergehend vor allzu neugierigen Blicken schützen, können Sie sich der folgenden Methode bedienen: Klicken Sie in der »Fensterliste« doppelt auf »Arbeitsoberfläche«, während Sie die [Shift]-Taste gedrückt halten. Danach markieren Sie alle verbleibenden Einträge, betätigen die rechte Maustaste und wählen den Menüpunkt »Schließen«.

Nun ist der Desktop abso- lut leergefegt. Er läßt sich weder per Maus noch Tastatur wieder zum Vorschein bringen, nur [Strg] [Esc], gefolgt von [Return], weckt ihn aus dem Dornröschenschlaf.

*Manfred Russ*

### Arbeitsoberfläche: Verschieben der Arbeits- oberfläche auf dem Monitor

**Tip:** Etwas bizarr, aber dennoch möglich: OS/2 Warp bietet eine Möglichkeit, die Arbeitsoberfläche auf dem Bildschirm wie ein ganz normales Fenster zu verschieben. Sie können sie auf diese Art zum Beispiel fast vollständig von der Bildoberfläche verschwinden lassen. Nur eine einzige, kaum sichtbare Pixelreihe verbleibt dann auf dem Monitor.

Öffnen Sie die »Fensterliste« und klicken Sie doppelt auf den Eintrag »Arbeitsoberfläche«, während Sie gleichzeitig die [Strg]-Taste gedrückt halten. Der Desktop erhält nun eine Titelleiste, aber ohne Titelleistensymbol. Jetzt können Sie die Arbeitsoberfläche

wie ein normales Fenster verschieben, indem Sie die Titelleiste bei gedrückter Maustaste greifen und an anderer Stelle platzieren – im Extremfall so weit am unteren linken oder unteren rechten Bildschirmrand, daß nur noch ein schmaler Streifen der Titelleiste zu sehen ist.

Wollen Sie die Arbeitsoberfläche in ihren ursprünglichen Zustand versetzen, öffnen Sie den »System«-Ordner und doppelklicken auf »Fenster in Symbolgröße«. Danach öffnen Sie über die Klickstartleiste die »Fensterliste« und lassen die Arbeitsoberfläche verschwinden, indem Sie die [Shift]-Taste gedrückt halten und gleichzeitig auf den Eintrag »Arbeitsoberfläche« doppelklicken.

Ein weiterer Doppelklick mit der Maus auf »Fenster in Symbolgröße« bringt Sie in

das gleichnamige Fenster. Darin klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol der Arbeitsoberfläche und wählen den Menüpunkt »Wiederherstellen«. Jetzt erscheint die Arbeitsoberfläche aufs neue ohne Titelleiste und ist so unbeweglich wie zuvor.

*Manfred Russ*

### XDFCOPY: Abbruch beim Kopieren einer Diskette wegen Platzmangel

**Tip:** Bricht das OS/2-Warp-Hilfsprogramm XDFCOPY beim Kopieren einer 1,8-Megabyte-Diskette beim Lesen der Quelldiskette ab, ist das vermutlich ein Zeichen für Platzmangel auf dem Laufwerk C:.

Das Utility XDFCOPY speichert die temporären Dateien beim Einlesen der Quelldiskette nicht im »TEMP«-Verzeichnis, sondern legt sie auf jeden Fall im Laufwerk C: ab. Besteht auf diesem Laufwerk jedoch akuter Platzmangel, bricht »XDFCOPY« den Kopiervorgang ab.



**Direkt:** Über die Klickstartleiste gelangen Sie mit einem Mausklick zur Fensterliste

127

**Designer 6.0:****Realistische Schatten von Objekten**

**Tip:** Normalerweise legt man Schatten eines Objektes an, indem man eine dunkelgraue oder schwarze Kopie des Objekts leicht nach rechts unten versetzt hinter dem Originalobjekt platziert. Diese Schatten wirken allerdings nicht realistisch, weil sie eine scharfe Kante haben, die bei diffusem Licht in der Regel nicht entsteht. Viel besser sehen Schatten von Objekten aus, wenn man sie weich auslaufen lässt.

Markieren Sie zu diesem Zweck das Objekt, das Sie mit einem Schatten versehen wollen, und kopieren Sie es mit [Strg] [C] in die Zwischenablage. Fügen Sie die Kopie mit [Strg] [V] ein und platzieren Sie diese leicht nach rechts unten versetzt über dem Original.

Nach einem Klick auf »Werkzeug Stil« wählen Sie aus der Symbolleiste »Linienfüllung« den Punkt »Unsichtbar« und eine dunkelgraue

»Objektfüllung«. Nach einem rechten Mausklick auf das Objekt wählen Sie aus dem Popup-Menü das Kommando »Eine Ebene nach hinten«.

Fügen Sie dann mit [Strg] [V] eine weitere Kopie des Originals ein und platzieren Sie diese knapp rechts unterhalb des Schattens. Weisen Sie auch diesem Objekt die Linienfüllung »Unsichtbar« und

die »Objektfüllung« »Weiß« zu. Klicken Sie die Fläche mit der rechten Maustaste an und wählen Sie »Eine Ebene nach hinten«; wiederholen Sie den Vorgang, damit sich das weiße Objekt direkt hinter der dunkelgrauen Kopie befindet.

Halten Sie die [Shift]-Taste gedrückt und klicken Sie auf das Schattenobjekt, um es in die Markierung einzubeziehen.

hen. Mit »Ändern | Überblenden« können Sie nun festlegen, in wie vielen Schritten von dunkelgrau nach weiß abgeblendet werden soll.

Am besten geben Sie einen Wert von ungefähr »20« ein. Nach einem Klick auf »Schließen« ist Ihr Originalobjekt wie gewünscht mit einem weich auslaufenden grauen Schatten versehen.

**Corel Draw 6.0:****Umrisse von Objekten während des Verschiebens anzeigen**

**Tip:** Standardgemäß zeigt Corel Draw beim Verschieben

von Objekten nur ein blaues gestricheltes Viereck. Dies spart zwar ein wenig Rechenleistung, erschwert jedoch das exakte Platzieren von Objekten. Wollen Sie während des Verschiebens von Objekten

immer deren Umriß vor Augen haben, müssen Sie eine Eigenschaft des »Auswahl-Werkzeugs« verändern.

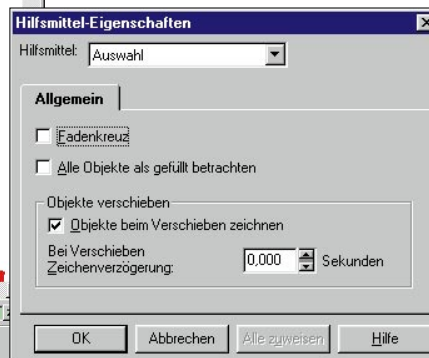
Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das »Auswahl-Werkzeug« (das oberste Ele-

ment der Werkzeugleiste) und wählen Sie danach »Eigenschaften«. Unter »Objekte verschieben« markieren Sie die Option »Objekte beim Verschieben zeichnen«.

Der Standardwert von »Bei Verschieben Zeichenverzögerung« beträgt »0,500« »Sekunden«. Wenn Sie diesen Wert auf »0,000« ändern, so erscheint der Umriß immer, wenn Sie die Mausbewegung für einen kurzen Moment unterbrechen.



**Immer im Bilde:**  
Sind seine  
Umrisse jederzeit sichtbar,  
läßt sich ein  
Objekt leichter  
exakt platzieren





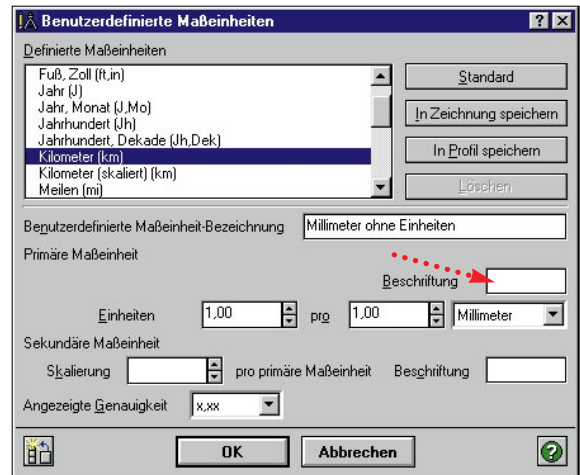
### Designer 6.0: Bemaßungen ohne Angabe der Maßeinheit

**Tip:** In technischen Zeichnungen wird bei der Bemaßung oft auf die Angabe der Maßeinheit verzichtet, weil sie sich aus dem Maßstab oder der Art der Zeichnung ergibt und nur unnötig Platz kostet. Der Designer enthält allerdings weder eine Bemaßungsfunktion ohne Maßangabe, noch akzeptiert er Maßangaben ohne die Angabe der Maßeinheit bei benutzerdefinierten Maßeinheiten. Versucht man, eine eigene Maßeinheit anzulegen und gibt keine Beschriftung ein,

**Eigensinnig: Der Designer akzeptiert Bemaßungen ohne Maßeinheit nur, wenn an dieser Stelle ein Leerzeichen steht**

verweigert das Programm mit der Fehlermeldung »Ungültige Maßeinheit. Definition wurde nicht gespeichert« die Annahme.

Der Designer läßt sich jedoch mit einem Leerzeichen austricksen. Angenommen, Sie benötigen eine Bemaßung, die angibt, wie lang eine Strecke in Millimetern ist, aber nicht die Zeichenfolge »mm« hinter das Maß setzt. Dann öffnen Sie das Menü »Extras | Benutzerdefinierte Maßeinheiten«



und klicken auf eine der vorhandenen Maßeinheiten, etwa auf »Kilometer (km)«. Verge-

ben Sie eine Bezeichnung wie zum Beispiel »Millimeter ohne Einheiten« und setzen Sie die »Einheiten« auf »1 pro 1 Millimeter«. Über dem Feld »Millimeter« geben Sie in das Feld »Beschriftung« ein Leerzeichen ein und schließen die Dialogbox mit »OK«.

Legen Sie nun eine neue Bemaßung an und verwenden Sie mit der Schaltfläche »Maßeinheiten« die soeben festgelegte Bemaßung, werden Sie feststellen, daß der Bemaßungstext nicht mehr zentriert ist. Geben Sie deshalb nach einem Klick auf die Schaltfläche »Bemaßungen« in das Feld »Präfix« ein Leerzeichen ein und das Maß ist korrekt ausgerichtet.

### Textmaker 7.0: Probleme unter Windows NT 4.0 beseitigen

**Tip:** Arbeiten Sie mit dem Programm Textmaker 7.0 unter Windows NT 4.0, sollten Sie sich das Service-Pack 223 besorgen. Ältere Releases laufen zwar auch unter der neuen Version von Windows NT, allerdings können dabei einige Fehler in der Darstellung auftreten. Das Service-Pack 223 beseitigt diese Effekte.

Sie können das Service-Pack über die Web-Seite der Firma Softmaker (<http://www.softmaker.de>) herunterladen, oder gegen Einsendung eines 10-Mark-Scheins bei Softmaker anfordern.

## Spieletip: Death Rallye

Bei diesem eher außergewöhnlichen Autorennen geht es ziemlich kräftig zur Sache. Kavaliere am Steuer dürften hier kaum eine Chance haben.

Es gilt ausschließlich das Recht des Stärkeren – die Wörter Mitleid und Rücksicht existieren nicht im Vokabular eines Death-

Rallye-Piloten. Dafür aber PS, Breitreifen, Spikes und Sabotage.

Doch all das kostet Geld. Hinzu kommen Reparaturkosten oder die Anschaffung eines neuen Wagen und eventuell auch noch ein äußerst lästiger Kredithai.

Und unglücklicherweise ist auch noch die Munition rationiert. Aber mit den folgenden Schummel-Codes können Sie dem Glück ein bißchen nachhelfen und beispielsweise den Kontostand etwas verbessern oder sich mit einem nie versiegenden Vorrat an Munition versorgen.

Geben Sie diese Zeichenfolgen ein, während Sie sich im Menü von Death Rallye befinden:

DRAW: plus 1000 Dollar

DROOL: Kontostand wird auf 500 000 Dollar gesetzt

DRIVE: plus 10 Punkte (nur in der Vollversion)

DROP: minus 10 Punkte



Die folgenden Codes können Sie während eines Rennens eingeben:

DRAG: unbegrenzte Turbo-Schübe

DREAD: unbegrenzte Munition

DRINK: Rocket Fuel (Spezial-Treibstoff)

DRUB: keine Beschädigungen des eigenen Fahrzeugs

DRUG: Wabbeffekt

129

### Corel Draw 6.0: Probleme bei der Installation beheben

**Tip:** Erhalten Sie beim Versuch, Corel Draw 6.0 zu installieren, die Fehlermeldung »Kann ausführbare Datei nicht laden...«, liegt dies wahrscheinlich an einem fehlenden Eintrag in der Datei »AUTOEXEC.BAT«. Überprüfen Sie, ob ein gültiges Temporärverzeichnis existiert. Dies geschieht mit dem Kommando »SET« in der »MS-DOS-Eingabeaufforderung«. Sie erhalten nun eine Auflistung der definierten DOS-Variablen. Darunter müsste sich auch ein Eintrag »TEMP= ...« befinden. Normalerweise lautet er »TEMP=C:\TEMP«.

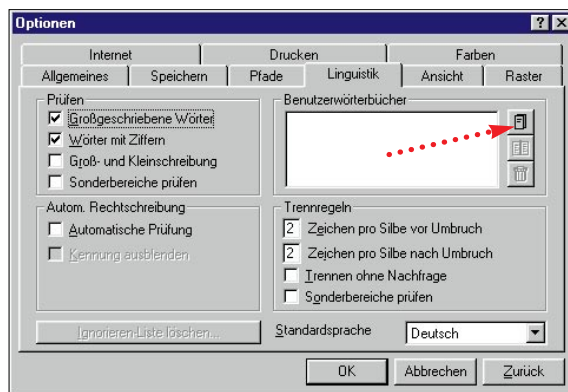
Existiert kein entsprechender Eintrag, oder fehlt das angegebene Verzeichnis, kommt es zu der oben genannten Fehlermeldung. Legen Sie in diesem Fall das erforderliche Verzeichnis an und ergänzen Sie die »AUTOEXEC.BAT« gegebenenfalls um die Zeile mit der »TEMP«-Definition. Nach einem Neustart des Rechners müsste die Installation von Corel Draw erfolgreich verlaufen.

### Internet Explorer: Nicht gespeicherte Internet-Seiten wiederfinden

**Tip:** Wenn Sie bei ausgiebigen Streifzügen im Internet vergessen haben, eine interessante

### StarWriter 3.1: Die Schaltfläche »Aufnehmen« in der Rechtschreibprüfung ist gesperrt

**Tip:** Benutzerwörterbücher haben die Aufgabe, Wörter aufzunehmen, die der Rechtschreibprüfung nicht bekannt sind. Dies ist allerdings in StarWriter 3.1 nicht ohne Vorbereitung möglich, denn in der Dialogbox »Extras | Seriendruck« erscheint die Schaltfläche »Aufnehmen« grau und somit gesperrt. Um unbekannte Wörter aufnehmen zu können, müssen Sie zunächst selbst ein Benutzerwörterbuch anlegen.



**Gähnende Leere:** Ist kein Benutzerwörterbuch vorhanden, müssen Sie über diese Schaltfläche ein neues anlegen

Dafür öffnen Sie das Menü »Extras | Optionen« im Register »Linguistik« und klicken auf die Schaltfläche »Neu« in der oberen rechten Ecke der Dialogbox. Vergeben Sie im folgenden Fenster einen Namen für das Wörterbuch und wählen Sie eine Sprache aus.

Unter »Benutzerwörterbücher« erscheint jetzt das soeben erzeugte Wörterbuch. Aktivieren Sie es mit einem Klick auf das Quadrat vor dem Namen und verlassen Sie die Dialogbox. Wenn Sie nun mit »Extras | Rechtschreibung« das Dokument überprüfen, ist die Schaltfläche »Aufnehmen« einsatzbereit.

### Quark Xpress: Funktionen der Werkzeugpalette dauerhaft auswählen

**Tip:** Nach einem Klick auf das Textrahmen-Werkzeug ist es lediglich möglich, einen einzigen neuen Textrahmen zu erzeugen. Danach wechselt Quark Xpress automatisch zurück zum »Objekt«- oder »Inhalt«-Werkzeug. Das gleiche gilt auch für die Bildrahmen-, Linien und Verketzungswerkzeuge.

Wer in einem Rutsch zum Beispiel gleich mehrere Bildrahmen anlegen oder mehrere Textkästen miteinander verknüpfen will, muß aber nicht jedesmal von neuem das entsprechende Werkzeug in der Palette aktivieren. Halten Sie die [Alt]-Taste gedrückt, während Sie das Werkzeug auswählen, wechselt Quark Xpress nach dem ersten Kasten nicht gleich wieder zurück zu einem der beiden Standard-Werkzeuge, sondern verharrt bei dem angewählten Werkzeug. Erst durch einen Mausklick (mit oder ohne [Alt]-Taste) wechselt dann das Programm zu einem anderen Werkzeug.

Seite den Favoriten hinzuzufügen, können Sie diese dennoch mit etwas Glück wiederfinden, ohne die meist ziemlich kryptische Adresse dieser Seite zu kennen. Die Funktion »Explorer | Ordner „Ver-

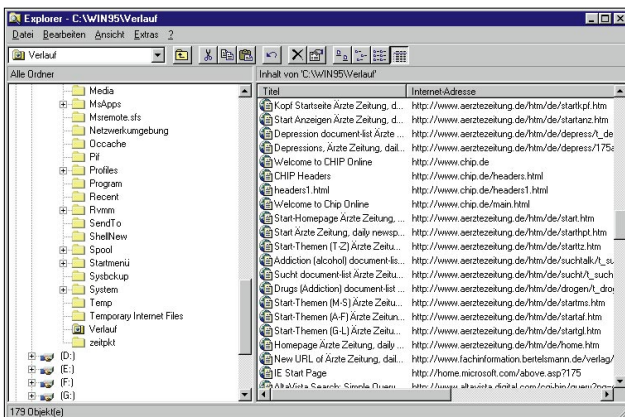
lauf« des Internet Explorers bringt Sie direkt in das Verzeichnis »Verlauf« in ihrem Windows-Verzeichnis. Dort sind alle Seiten, die Sie mit dem Internet Explorer in den letzten drei Wochen aufgerufen haben, mitsamt den Internet-Adressen aufgelistet.

Um neben den Namen der Seiten auch die Internet-Adressen sehen zu können, muß die Ansicht »Details« aktiv sein. Ein Doppelklick auf einen Eintrag bringt Sie direkt zur gewünschten Seite. Wenn Sie die Internet-Adressen über einen längeren oder kürzeren Zeitraum als 20 Tage im Ordner »Verlauf« speichern wollen, ändern Sie unter »Ansicht | Optionen | Navigation« den Wert »Anzahl der Tage der Aufbewahrung von Seiten« im Bereich »Verlauf«.

### Quark Xpress: Schnelleres und freies Bewegen in Dokumenten

**Tip:** Mit Hilfe der Rollbalken am rechten und unteren Fensterrand können Sie einen bestimmten Ausschnitt des Dokuments in das Fenster rücken, um ihn zu betrachten oder zu bearbeiten. Dieses Verfahren ist jedoch meistens ziemlich ungenau und etwas zappelig.

Präziser und oft auch wesentlich schneller kommen Sie mit der [Alt]-Taste zum Ziel. Wenn Sie diese Taste betätigen, verwandelt sich der Mauszeiger in eine Hand, und Sie können die Seiten des aktiven Fensters stufenlos verschieben. Lassen Sie die [Alt]-Taste los, nimmt der Cursor wieder seine ursprüngliche Form an.



**Gedächtnis:** Haben Sie die Adresse einer interessanten Web-Seite vergessen? Der Internet Explorer merkt sie sich für einige Zeit.

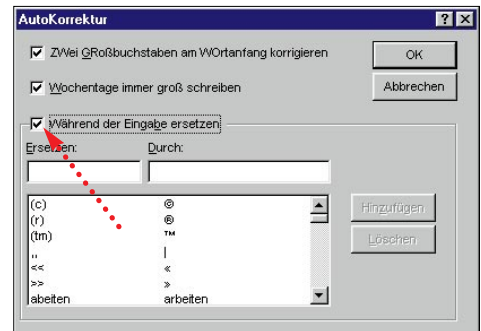
### Microsoft Office: Tücken der Autokorrektur

**Tip:** In vielen technischen Dokumentationen werden die Tasten der Tastatur innerhalb von eckigen Klammern dargestellt – also zum Beispiel als [Shift], [Strg] oder [Tab]. Möchte man sich die Arbeit etwas erleichtern, kommt man früher oder später auf den Gedanken, diese sonst unüblichen Zeichenfolgen mit Hilfe der Autokorrektur automatisch in eckige Klammern zu setzen. Dies gilt natürlich auch für die Funktionstasten [F1] bis [F12], denn in her-

kömmlichen Texten kommen diese Zeichenfolgen normalerweise nicht vor.

In Excel erlebt man allerdings eine böse Überraschung, wenn man die Autokorrektur von Word angewiesen hat, die Zeichenfolgen [F1] bis [F12] in eckige Klammern zu setzen. Excel greift nämlich auf die gleiche Autokorrektur wie Word zu. Die Folge: Sobald Sie versuchen, eine Formel zu bilden, in der eine der Zellen „F1“ bis „F12“ auftaucht, setzt Excel die Feldbezeichnung automatisch in eckige Klammern und gibt die Meldung »Name ist ungültig« aus.

**Lästig:  
Behindert  
die Autokor-  
rektur die  
Arbeit mit  
Excel, sollte  
sie lieber  
ausge-  
schaltet  
werden**



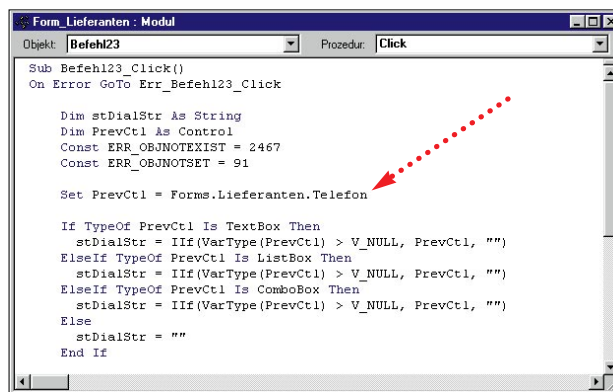
Es bleibt Ihnen also nichts anderes übrig, als entweder auf die Autokorrektureinträge für die Funktionstasten zu verzichten oder die Autokorrektur von Excel auszuschal-

ten. Entscheiden Sie sich für die letzte Variante, so wählen Sie in Excel »Extras | Auto-korrektur« und entfernen Sie das Häkchen vor »Während der Eingabe ersetzen«.

### Access 7.0: Schaltfläche für auto- matisches Wählen in Formulare einbauen

**Tip:** Eine praktische Ergänzung für Formulare ist eine Schaltfläche, mit der Sie die Person anrufen können, deren Datensatz gerade aktiv ist. Wenn Ihr Telefon mit dem Rechner verbunden ist, brauchen Sie so nicht mehr selbst die Nummer zu wählen, sondern Access erledigt das für Sie. Wenn Sie ein Formular mit dieser Schaltfläche ausstatten wollen, öffnen Sie das Formular zunächst mit »Entwurf« in der Entwurfsansicht. Achten Sie darauf, daß die Schaltfläche »Steuerelement-assistenten« der Toolbox aktiv ist, und betätigen Sie die »Befehlsschaltfläche«, die sich ebenfalls in der Toolbox befindet.

Mit der Maus ziehen Sie nun an der Stelle, an der Sie die Schaltfläche wünschen, eine Fläche auf, und die Dialogbox »Befehlsschaltflächen-Assistenten« kommt zum Vorschein. Markieren Sie »Diverse« im Bereich »Kategorien« und klicken Sie dann unter »Aktionen« auf »Telefonnummernwähler«. Nach dem Klick auf »Fertigstellen« können Sie die Funktion ausprobieren, indem Sie mit »Ansicht | Formular« in die Formularansicht wechseln und



**Kleine Änderung, große Wirkung: Eine Korrektur im Listing sorgt dafür, daß Access auf das richtige Feld zugreift**

die neue Schaltfläche erstmals betätigen.

Allerdings weist der »Telefonnummernwähler« noch eine kleine Schwäche auf: Er schlägt immer vor, die Zeichenfolge im gerade aktiven Feld anzurufen. Befindet sich der Cursor also gerade beim Namen, erscheint nicht die Telefonnummer, sondern der Name im Display.

Sie müßten also immer zuerst das Feld mit der Telefonnummer anklicken, um Access mitzuteilen, welche Nummer gewählt werden soll. Möchten Sie diesen Vorgang automatisieren, müssen Sie nur eine Kleinigkeit in der Ereignisprozedur des Autowählers ändern.

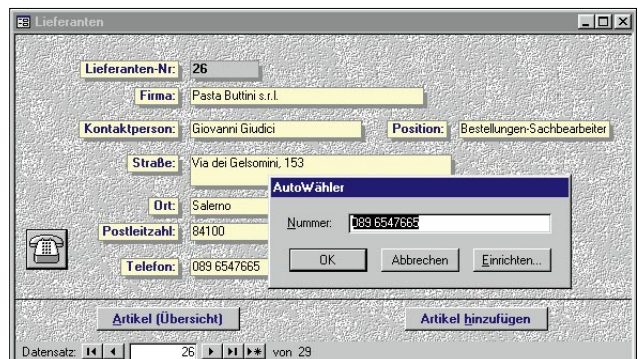
Wechseln Sie dafür wieder in die Entwurfsansicht, klicken Sie die Schaltfläche

mit der rechten Maustaste an, und rufen Sie aus dem Kontextmenü »Eigenschaften« auf. Im Register »Ereignis« klicken Sie auf den Eintrag »Ereignisprozedur« und anschließend auf die Schaltfläche mit den drei Punkten. Sie gelangen in den Editor, in

dem Sie nun eine Kleinigkeit verändern müssen. Die Zeile »Set PrevCtl = Screen.PreviousControl« sagt aus, daß die Zeichenfolge des gerade aktiven Feldes verwendet wird. Um einen Bezug zum Feld mit der Telefonnummer herzustellen, geben Sie anstelle der Zeichenfolge »Screen.PreviousControl« den Feldnamen mit der Telefonnummer ein. Die Schreibweise ist »Forms.Formularname.Feldname«. Lautet also der Name des Formulars »Adressen« und der des Feldes mit der Telefonnummer »Telefon«, muß die Zeile folgendermaßen aussehen:

»Set PrevCtl = Forms.Adressen.Telefon«

Mit dieser Änderung greift der Autowähler immer automatisch auf das Telefonnummer-Feld zu, egal, wo sich der Cursor gerade befindet.



**Fräulein vom Amt: Ein Klick auf die neue Schaltfläche erspart das manuelle Wählen der Telefonnummer**



### Excel 7.0: Zellnotizen über das Kontextmenü eingeben

**Tip:** Mit der Notizfunktion von Excel 7.0 können Sie Kommentare und Hinweise für einzelne Zellen erstellen. Zellnotizen sind zum Beispiel praktisch, um dem Benutzer der Tabelle Eingabehinweise oder Erläuterungen von Formeln zu vermitteln.

An einem roten Punkt in der oberen rechten Ecke der Zelle erkennt man, daß sie eine Notiz enthält – bewegt man den Mauszeiger über die Zelle, erscheint die Notiz. In Excel ist es jedoch ziemlich umständlich, eine Zelle mit einer Notiz zu versehen. Man muß die Zelle anklicken und anschließend im Menü »Einfügen« den Eintrag »Notiz«



**Anpassen des Kontextmenüs: Das Makro wird unten an das Kontextmenü für Zellen angehängt**

ansteuern, bevor man die Nachricht schließlich eingeben kann.

Viel praktischer ist es, die Notizfunktion in das Kontextmenü der rechten Maustaste aufzunehmen, damit die Funktion nach einem rechten

Mausklick auf eine Zelle direkt angewählt werden kann. Dafür müssen Sie zunächst mit »Einfügen | Makro | Visual Basic-Modul« ein neues Makro mit dem im Kasten abgedruckten Inhalt anlegen.

Damit das Makro im Kontextmenü der Zellen erscheint, müssen Sie es dort aufnehmen. Bleiben Sie dafür im Modulblatt und wechseln Sie mit »Extras« zum »Menü-Editor«. Im Auswahlfeld »Menüleisten« wählen Sie zunächst »Kontextmenüs 1« aus und klicken dann im Bereich »Menüs« auf »Zelle (Tabellen)«. Markieren Sie unter »Menüelemente« den Punkt »Ende des Menüs« und betätigen Sie die Schaltfläche »Einfügen«.

Das Kontextmenü soll vor dem neuen Eintrag einen Teilungsstrich erhalten. Schreiben Sie deshalb in das Feld »Titel« ein Minuszeichen und setzen Sie dann die Markierung nochmals auf »Ende des Menüs«. Betätigen Sie wieder »Einfügen« und schreiben Sie »Notizen« in das Feld »Titel«. Aus dem Klappmenü »Makro« wählen Sie das zuvor angelegte Makro »Notiz Einblenden« aus und bestätigen anschließend mit »OK«.

Wenn Sie jetzt mit der rechten Maustaste auf eine Zelle klicken, gelangen Sie über »Notizen« direkt in die Dialogbox »Einfügen | Notizen«.

*Norbert Heitkamp*



**Flink: Ein rechter Mausklick auf eine Zelle führt nun über »Notizen« direkt in die gewünschte Dialogbox**

#### Makro »NotizEinblenden« für die deutsche Version

```
Sub NotizEinblenden()
    Anwendung.DialogListe(xlDialogNotiz).Zeigen
Ende Sub
```

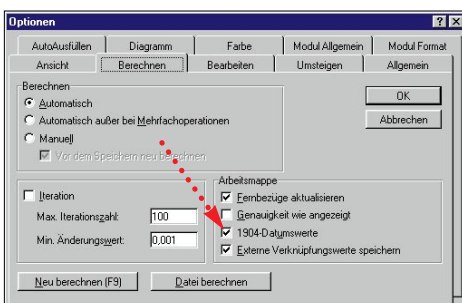
#### Makro »NotizEinblenden für die englische Version

```
Sub NotizEinblenden()
    Application.Dialogs(xlDialogNote).Show
End Sub
```

### Excel 7.0: Negative Zeiten darstellen

**Tip:** In Chip 12/96 wurde ein Weg beschrieben, mit Hilfe einer ausgeblendeten Spalte in Excel auch negative Zeiten darstellen zu können. Es gibt jedoch noch eine einfachere Lösung. Wenn Sie in Excel die

Option »1904-Datumswerte« im Menü »Extras | Optionen | Berechnen« aktivieren, stellt Excel negative Zeiten problemlos dar. Allerdings ist diese Einstellung mit einem kleinen Haken verbunden: Das Programm kann nicht mehr mit Zeiten vor dem 1.1.1904 rechnen. *Ernst Soika*



**Negative Zeiten: Das Aktivieren dieser Option macht's möglich**

### Word: Überflüssige Menüpunkte entfernen

**Tip:** Erfahrungsgemäß verwendet man in Word meistens nur einen Teil der in den Menüs angebotenen Funktionen. Sie können Menüpunkte, die Sie selten oder nie verwenden, um die Übersichtlichkeit zu erhöhen und die häufig benutzten Funktionen leichter zu finden.

Die Tastenkombination [Strg] [Alt] [-] verwandelt den Mauszeiger in einen schwarzen Balken. Wenn Sie mit diesem Balken auf einen Menüpunkt klicken, so wird dieser entfernt. Falls Sie es sich

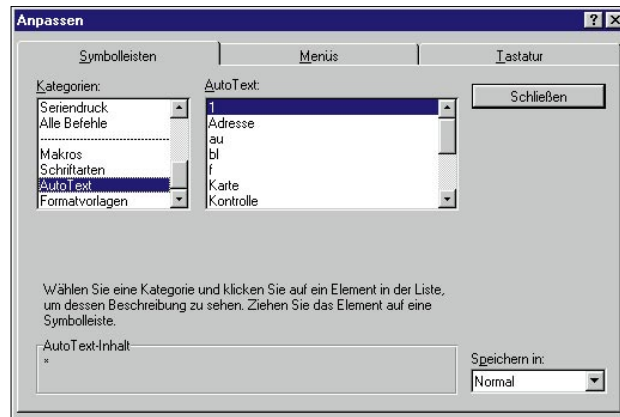
anders überlegen und doch keine Änderungen am Menü vornehmen wollen, gelangen Sie mit der Taste [Esc] wieder zum normalen Mauszeiger zurück.

Sollten Sie später bereuen, einen Menüpunkt entfernt zu haben oder wurde ein Menüpunkt aus Versehen gelöscht, können Sie ihn mit »Ansicht | Symbolleisten | Anpassen« im Register »Menüs« wieder herstellen. Haben Sie ausgerechnet den dafür benötigten Menüpunkt »Anpassen« zur selben Dialogbox. *Robin Sterr*

**Word 7.0:****Autotexte in die Symbolleisten aufnehmen**

**Tip:** Um einen Autotext in das Dokument aufzunehmen, gibt man normalerweise dessen Namen in das Dokument ein und drückt anschließend die Taste [F3], um den Autotext einzufügen. Dieses Vorgehen hat allerdings den Nachteil, daß man die Namen im Kopf haben sollte, um effektiv arbeiten zu können.

Für häufig verwendete Autotexte, wie zum Beispiel »Sehr geehrte Damen und Herren«, oder längere Textpassagen, die oft in Briefen auftauchen, kann es sich deshalb lohnen, eigene Schalt-



**Per Mausklick: Nimmt man Autotexte in die Symbolleiste auf, kann man häufig wiederkehrende Textblöcke schneller einfügen**

flächen in Symbolleisten anzulegen, um sie mit einem Klick in das Dokument einzufügen.

Falls Sie eine solche Schaltfläche anlegen wollen, klicken Sie die Symbolleiste mit der

**Word:****Getrennte Zwischenablagen sorgen für Ordnung**

**Tip:** Die Zwischenablage zum vorübergehenden Auslagern und Übertragen von Textschnipseln und Grafiken ist eine zentrale Funktion von Windows 95 und wird sehr oft benötigt. Doch leider speichert die Zwischenablage nur ein Objekt, das automatisch gelöscht wird, sobald man einen neuen Inhalt in die Zwischenablage kopiert. Dies kann bei Winword leicht zum Verhängnis werden, wenn man aus Versehen einen ausgeschnittenen und noch nicht eingefügten Textbereich in der Zwischenablage überschreibt.

Abhilfe schafft eine recht unbekannte Funktion von Winword: die Sammlung. Sie ermöglicht es, beliebige Textbereiche und Grafiken aus dem Dokument zu entfernen und in einer Sammlung zusammenzufassen. Word merkt sich die Reihenfolge, in der die Objekte entfernt wurden und fügt sie bei Bedarf gebündelt in das Dokument ein.

Möchten Sie die Sammlung verwenden, markieren Sie den Textbereich, oder die Grafik, die am Anfang der Sammlung stehen sollen und betätigen

die Tastenkombination [Strg] [F3]. Der Bereich wird aus dem Dokument entfernt und verbleibt zunächst in der Sammlung.

Markieren Sie dann die folgenden Objekte und betätigen Sie jedesmal [Strg] [F3], um die Bereiche aus dem Dokument auszuschneiden und an das Ende der bestehenden Sammlung anzuhängen. Möchten Sie die so ausgeschnittenen Schnipsel in der definierten Reihenfolge wieder in das Dokument einzufügen, betätigen Sie die Tastenkombination [Shift] [Strg] [F3]. Word fügt die Sammlung

dann komplett in das Dokument ein.

Die Sammlung arbeitet mit der Funktion »AutoText« zusammen. Mit dem ersten Objekt, das Sie mit der Tastenkombination [Strg] [F3] ausschneiden, wird im Autotext-Puffer der neue Eintrag »Sammlung« angelegt. Jede weitere Grafik oder Textstelle wird einfach an den bestehenden Inhalt angehängt.

Allerdings wird die Sammlung durch das Einfügen in den Text mit [Shift] [Strg] [F3] aus dem Puffer gelöscht und kann kein weiteres Mal eingefügt werden. Möchten Sie sie

rechten Maustaste an und wählen aus dem erscheinenden Kontextmenü den Punkt »Anpassen«. Scrollen Sie im Bereich »Kategorien« des Registers »Symbolleisten« nach unten, bis Sie den Punkt »AutoText« markieren können. Im rechten Bereich des Fensters erscheinen nun alle angelegten Autotexte.

Ziehen Sie den gewünschten Autotext-Eintrag auf die Symbolleiste und legen Sie anschließend ein Schaltflächenlayout dafür fest. Mit einem Klick auf diese neue Schaltfläche können Sie von nun an diesen Autotext mit einem einzigen Mausklick in Ihre Dokumente einfügen.

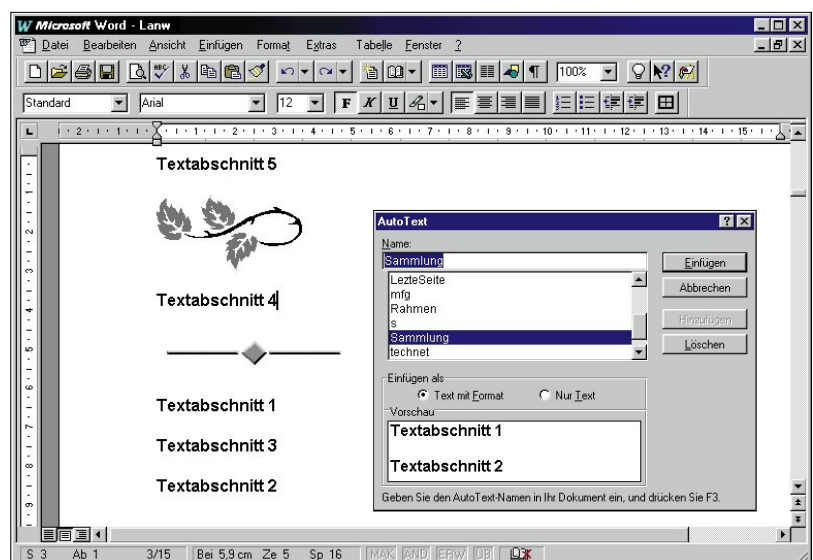
*Uwe Müller*

mehrmals verwenden, müssen Sie zu einem Trick greifen: Schreiben Sie in Ihr Dokument das Wort »Sammlung« und drücken Sie anschließend die Taste [F3].

Damit fügt Word für Windows die Daten der Sammlung in das Dokument ein, der Autotext-Eintrag »Sammlung« bleibt jedoch weiterhin bestehen. Auf diese Weise kann die Sammlung beliebig oft in das Dokument eingefügt werden. Sie wird erst mit der Tastenkombination [Shift] [Strg] [F3] gelöscht, wenn sie nicht mehr benötigt wird.

*André Moritz*

**Aufgeräumt:  
Ungeordnete  
Textbereiche  
können  
mit Hilfe  
einer Word-  
Funktion  
mühe-  
los  
sortiert  
werden**

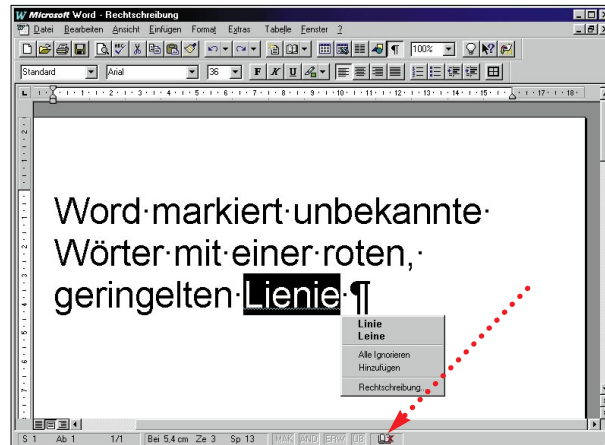


133

### Word 7.0: Rechtschreibprüfung per Mausklick

**Tip:** Word unterstreicht in der Version 7.0 unbekannte Wörter mit einer roten Wellenlinie, um auf eventuelle Rechtschreibfehler hinzuweisen. Im Eifer des Gefechts widmet man sich während des Schreibens eines Textes jedoch oft nicht sofort diesen Markierungen, sondern überprüft erst danach die unterstrichenen Wörter auf die richtige Schreibweise. Das muß jedoch nicht unbedingt von Hand geschehen.

Ein Doppelklick auf das Rechtschreibsymbol in der Statuszeile von Word bringt sie automatisch zum nächsten rot unterstrichenen Wort im Dokument. Gleichzeitig öffnet sich dasselbe Pop-up-



**Fehlersuche Schritt für Schritt: Ein Doppelklick auf das Rechtschreibsymbol springt zum nächsten unbekannten Wort**

Menü, das Sie nach dem Anklicken des unbekannten Wortes mit der rechten Maustaste erhalten.

Möchten Sie das Wort unverändert lassen, führt Sie ein

weiterer Doppelklick auf das Symbol zum nächsten unbekannten Wort. Dadurch ist es sehr unwahrscheinlich, daß eine Markierung übersehen wird. *Thomas Herkommer*

### Word: Makroaufzeichnung schneller aktivieren

**Tip:** Word bietet einen sehr schnellen Weg, um direkt und ohne Umwege über die Menüs und Dialogboxen ein Makro aufzeichnen zu können. Ein Doppelklick auf das Feld »MAK« in der Statuszeile von Word bringt dieselbe Dialogbox zum Vorschein, wie wenn Sie den Weg über das Menü »Extras | Makro | Aufzeichnen« gehen würden.

Sie müssen nur noch einen Makronamen vergeben und können die Aufzeichnung starten. Während der Makroaufzeichnung erscheint der Schriftzug »MAK« schwarz und aktiv und Sie können mit einem Doppelklick darauf die Aufzeichnung beenden.

*André Moritz*

### Word: Schnelles Verschieben von Textbereichen

**Tip:** Das Verschieben von markierten Textbereichen per Drag and Drop ist in Word nicht ganz einfach. Muß man auf dem Weg zum Ziel über den oberen oder unteren Bildschirmrand hinwegscrollen, legt Word beim Seitenvorschub oft einen Zahn zu und es wird ziemlich schwierig, die richtige Zeile zu finden.

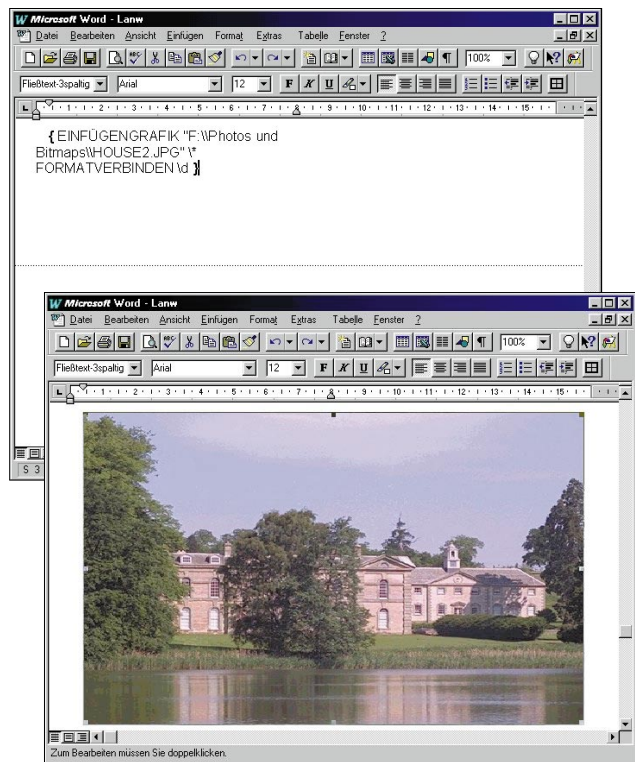
Wesentlich kontrollierter und weniger anfällig für Fehler ist folgendes Vorgehen: Markieren Sie den Text, den Sie verschieben wollen und suchen Sie mit Hilfe der Maus per Rollbalken die Stelle, an der Sie den markierten Bereich einsetzen wollen. Verwenden Sie nicht die Tastatur, weil Sie dadurch die Markierung entfernen würden. Wenn Sie die richtige Zeile gefunden haben, halten Sie die [Strg]-Taste gedrückt und klicken mit der rechten Maustaste an die gewünschte Stelle im Dokument. Word verschiebt den markierten Bereich automatisch an die so definierte Position. *Wilfried Brendel*

### Word: Dateinamen und Pfade von eingebundenen Grafiken ermitteln

**Tip:** Die speichersparendste Lösung, in ein Word-Dokument Grafiken einzufügen, ist die Verknüpfung zu einer Datei. Markiert man nach »Einfügen | Grafik« die Optionen »Mit Datei verknüpfen« und deaktiviert gleichzeitig die Option »Mit Dokument speichern«, wird das Dokument lediglich mit einem Hinweis auf die Datei und nicht mit der Grafikdatei belastet.

Sie können den Dateinamen und den Pfad der eingebundenen Grafiken ermitteln, indem Sie die Ansicht der Feldfunktionen aktivieren. Markieren Sie dafür die Grafik mit einem Mausklick und betätigen Sie die Tastenkombination [Shift] [F9].

Sie sehen jetzt den Pfad und den Dateinamen und können durch ein weiteres Betätigen der Tastenkombination wieder in die Normalansicht zurückschalten. Falls Ihr Dokument viele verknüpfte Grafiken enthält, werden Sie sich möglicherweise nicht sofort



**Totaler Durchblick: Mit Hilfe der Ansicht der Feldfunktionen zeigt Word, wo sich die verknüpften Bilddateien befinden**

zurechtfinden, weil sich der Cursor durch den geänderten Textfluß nicht mehr an derselben Stelle des Dokuments befindet.

Betätigen Sie in diesem Fall einfach eine der Cursortasten und der Bildschirmausschnitt springt sofort an die Stelle, an der sich Ihr Cursor befindet.



**PCMCIA:****So können Sie die PCMCIA-Treiber von Windows 95 überlisten**

**Tip:** Setzen Sie Windows 95 auf einem Notebook mit PCMCIA-Steckplätzen ein, so können Sie die darin befindlichen Steckkarten nur benutzen, wenn Windows 95 die installierte Hardware richtig erkannt und einen entsprechenden Socket-Service dafür installiert hat.

Ob dies der Fall ist, können Sie leicht testen, indem Sie im Gerätemanager von Windows 95 überprüfen, ob unter dem Punkt »PCMCIA-Unterstützung« ein Treiber installiert wurde, der auch aktiv ist. Den Gerätemanager erreichen Sie über »Start | Einstellungen | Systemsteuerung«, gefolgt von einem Doppelklick auf »System« und einem Wechsel in das Register »Gerätemanager«.

Ist kein PCMCIA-Treiber aktiv, so werden die eingeschobenen PCMCIA-Karten nicht korrekt erkannt und können somit unter Windows 95 nicht benutzt werden. Zwar bietet Ihnen Win 95 viele PCMCIA-Socket-Services, doch gerade ältere Notebooks werden häufig nicht unterstützt.

Dies würde normalerweise bedeuten, daß in diesen Notebooks unter Windows 95 keine PCMCIA-Karten benutzt werden können. Doch so schnell müssen Sie nicht aufgeben. Haben Sie nämlich noch entsprechende Software für MS-DOS – wie zum Beispiel CardSoft – so kann sie in einem MS-DOS-Fenster ganz normal installiert und auch in die Dateien »CONFIG.SYS« und »AUTOEXEC.BAT« eingebunden werden.

Nach einem Neustart des Rechners können Sie im Gerätemanager überprüfen, ob Windows 95 den DOS-Treiber korrekt erkannt hat, da hier ein aktiver Eintrag in der PCMCIA-Unterstützung zu sehen sein müßte.

Manuel Marsch

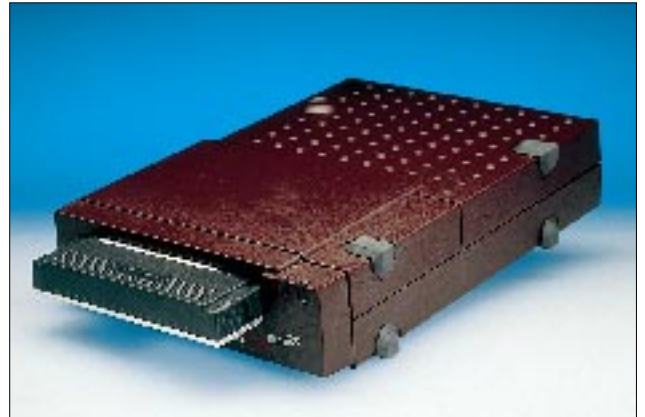
**Ditto-Streamer:****Nicht die komplette Verzeichnisstruktur beim Backup speichern**

**Tip:** Die DOS- und Windows-Versionen des Ditto-Backups für Iomega-Streamer haben die Eigenart, grundsätzlich den kompletten Verzeichnisbaum der zu sichernden Festplatte mit zu speichern. Wenn einzelne Dateien auf ein Band gesichert werden sollen, reicht es jedoch aus, wenn nur die markierten Verzeichnisse gesichert werden. Die Programme bieten aber keine entsprechende Funktion.

Über einen Umweg kann man dies aber dennoch erreichen. Zunächst müssen Sie die »AUTOEXEC.BAT« um den Aufruf »SUBST F: C:\DITTO« erweitern. Je nachdem, wie viele Festplatten in Ihren Rechner eingebaut sind und in wie viele Partitionen sie unterteilt sind, kann anstelle von »F:« auch ein anderer Laufwerksbuchstabe stehen.

**CD-ROM:****Automatischen Start von CD-ROMs verhindern**

**Tip:** Windows 95 bietet die Möglichkeit, CDs automatisch zu starten, nachdem sie in das CD-ROM-Laufwerk gelegt wurden. Dieser automatische Start erfolgt mit Hilfe der Datei »AUTOSTART



**Ausgetrickst:** Mit Hilfe eines virtuellen Laufwerks können Sie die unflexible Backup-Software von DITTO-Streamern überlisten

Dieser Aufruf sorgt während des Bootvorgangs dafür, daß der Computer das Verzeichnis »DITTO« als eigenständige Festplatte mit dem Laufwerksbuchstaben F betrachtet. Natürlich muß dafür das Verzeichnis »DITTO« zum Zeitpunkt des »SUBST«-Aufrufs existieren.

Alle Dateien, die auf den Streamer gesichert werden

sollen, müssen jetzt auf das virtuelle Laufwerk F: kopiert werden. Im Backup-Programm wählen Sie dann das Laufwerk F: als Quelle aus, die gesichert werden soll. Jetzt wird nicht mehr der komplette Verzeichnisbaum des Laufwerks C:, sondern nur noch der Inhalt des Verzeichnisses »C:\DITTO« gesichert.

Frank Richter

.INF«. Diese Datei muß auf der CD existieren, wenn sie von Windows 95 automatisch gestartet werden soll.

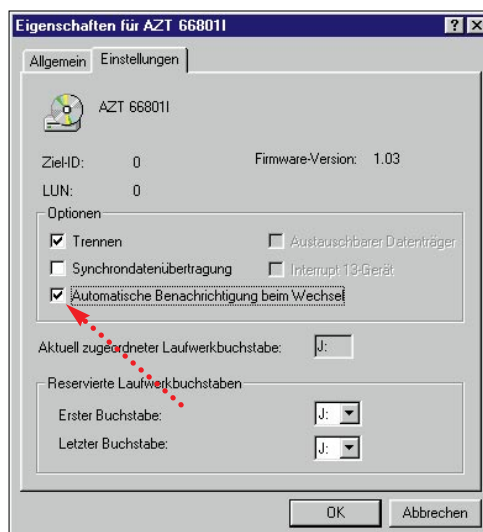
Wollen Sie den automatischen Start einer CD verhindern, so betätigen Sie die [Shift]-Taste, während Sie die CD einlegen. Halten Sie die Taste solange gedrückt, bis das Lämpchen am CD-Lauf-

werk erloschen ist. Diese Methode eignet sich in erster Linie für das gelegentliche Unterdrücken der Autostart-Funktion.

Sie können diese Funktion aber auch dauerhaft für alle CDs deaktivieren. Klicken Sie dazu in der »Systemsteuerung« doppelt auf »System« und wechseln Sie dann in das Register mit der Bezeichnung »Gerätemanager«. Ein weiterer Doppelklick auf »CD-ROM« bringt das angeschlossene CD-Laufwerk zum Vorschein.

Markieren Sie das Laufwerk und wählen Sie »Eigenschaften«. Im Register »Einstellungen« finden Sie unter anderem die Option »Automatische Benachrichtigung beim Wechsel«. Entfernen Sie das Häkchen in dem dazugehörigen Kasten und verlassen Sie dieses Fenster mit einem Klick auf »OK«. Ab sofort werden keine CDs mehr automatisch gestartet.

Hans Keller



**Geknebelt:** Durch diese Option werden CD-ROMs daran gehindert, ungefragt loszulegen

135

### T-Online: Eigene Bitmaps für die Angebotsleiste verwenden

**Tip:** Die Angebotsleiste des T-Online-Decoders kann problemlos um weitere Schaltflächen erweitert werden. Allerdings ist die Auswahl der angebotenen Icons für die Schaltflächen sehr begrenzt. Möchten Sie für Ihre Angebotsleiste die eigenen Bitmaps oder vielleicht Windows-Icons verwenden, erledigen Sie das ohne Probleme mit dem Malprogramm Paint. Um etwa ein Symbol des Win-95-Desktops im T-Online-Decoder zu verwenden, müssen Sie zunächst einen Screenshot des Desktops anfertigen.

Verkleinern Sie dafür alle offenen Fenster auf Symbolgröße und betätigen Sie die Taste [Druck], um den Desktop in die Zwischenablage zu „fotografieren“. Dann öffnen Sie Paint und fügen den Inhalt der Zwischenablage mit der Tastenkombination [Strg] [V] ein. Mit dem Werkzeug »Auswahl« markieren Sie nun das gewünschte Icon in der Größe

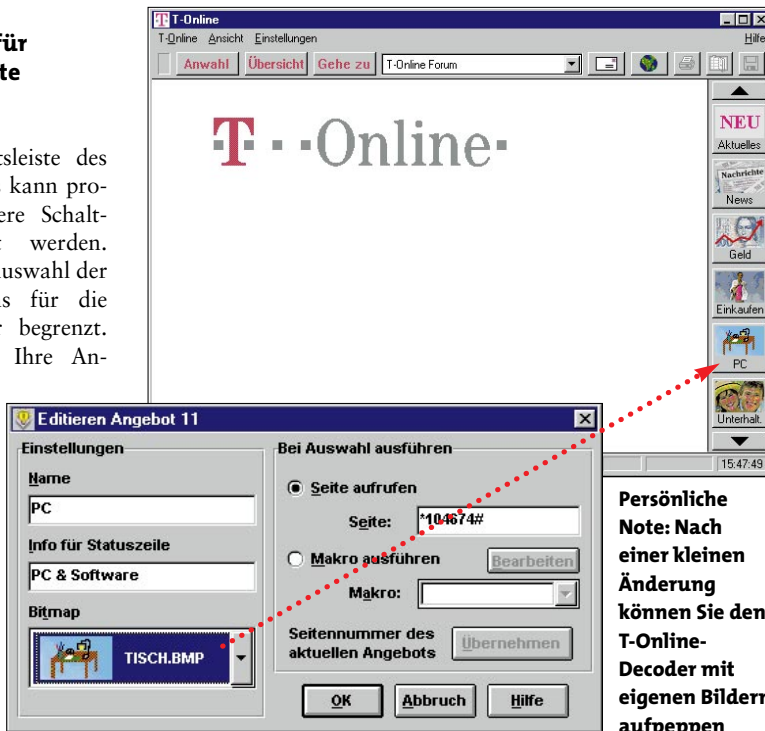
50 x 32 Pixel. Sie können die aktuellen Werte des gerade markierten Ausschnitts in der Statuszeile von Paint jederzeit ablesen.

Wenn das Icon markiert ist, wählen Sie »Bearbeiten | Kopieren nach« und speichern die Datei unter einem aussagekräftigen Namen in das Verzeichnis »C:\TONLINE\DECODER\BITMAP\ANW16«. Wählen Sie ein zweites Mal »Bearbeiten | Kopieren nach« und kopieren Sie die Datei

nun unter demselben Namen in das Verzeichnis »C:\TONLINE\DECODER\BITMAP\ANW256«.

Jetzt suchen Sie sich im T-Online-Decoder eine der Schaltflächen aus, der Sie das neue Outfit verpassen wollen und klicken diese mit der rechten Maustaste an. Über den Eintrag »Angebot ändern« können Sie aus dem Klappfeld »Bitmap« das zuvor gespeicherte Icon auswählen.

Gerhard Frey



**Persönliche  
Note:** Nach  
einer kleinen  
Änderung  
können Sie den  
T-Online-  
Decoder mit  
eigenen Bildern  
aufpeppen

### CD-ROM: Probleme beim Anlegen der TOC mit dem Corel- CD-Creator

**Tip:** Wirft Ihr Brenner die CD-ROM aus, wenn er die TOC (Table Of Contents = Inhaltsverzeichnis der CD) anlegen will, müssen Sie einen Eintrag in der Registry von Windows 95 ändern. Öffnen Sie dazu den Registrierungseditor mit »Start | Ausführen | regedit« und wechseln Sie in den Unterschlüssel »HKEY\_CURRENT\_USER \ Software \ Corel Corp \ Advanced«.

Nun markieren Sie die Zeile »IgnoreDiskMismatch« mit der rechten Maustaste und wählen »Ändern«. Tragen Sie unter »Wert« »1« ein, bestätigen Sie die Änderung mit einem Klick auf die Schaltfläche »OK« und verlassen Sie den Registrierungseditor. Nun dürfte der beschriebene Effekt nicht mehr auftreten.

### Modem: Wenn das Modem nicht auflegt

**Tip:** Legt Ihr Modem nach einer Verbindung mit einer Mailbox nicht auf, so können Sie in den meisten Terminalprogrammen mit Hilfe einer entsprechenden Schaltfläche die immer noch bestehende Verbindung unterbrechen. In vielen Fällen ist dies ein Button, auf dem ein Telefon mit aufgelegtem Hörer abgebildet ist. Den gleichen Effekt erzielen Sie normalerweise auch mit der Tastenkombination [Alt] [H].

Legt das Modem trotz dieses Kommandos nicht auf, ist es vermutlich nicht korrekt konfiguriert. Überprüfen Sie in diesem Fall, ob der Init-String des Modems unter anderem den Eintrag »&D2« enthält und ergänzen Sie ihn gegebenenfalls. Alternativ dazu können Sie auch das Kommando »&D3« verwenden. Es bewirkt beim Auflegen auch noch einen Reset des Modems.

## Leser helfen Lesern

Unter diesem Motto veröffentlicht CHIP die Tips von Lesern zu Betriebssystemen, Anwendungsprogrammen oder Hardwareproblemen. Haben Sie einige Kniffe auf Lager, mit denen Ihre Textverarbeitung effizienter läuft? Oder haben Sie etwas über Datenbanken, Tabellenkalkulationen oder andere Programme herausgefunden, das über einfaches Handbuchwissen hinausgeht?

CHIP vergütet die Veröffentlichung mit 50 Mark. Zusätzlich kürt die Redaktion jeden Monat einen herausragenden Tip zum »Tip des Monats«. Der Verfasser dieses Tricks wird

mit 100 Mark belohnt. Senden Sie Ihren Beitrag – Listings nach Möglichkeit im ASCII-Format auf Diskette – an folgende Anschrift:

**Redaktion CHIP  
Tips & Tricks  
Poccistraße 11  
80336 München**

Vergessen Sie bitte nicht, Ihre Adresse anzugeben!

